

Fragebogen

- 1** Patienten mit welcher Erkrankung werden typischerweise auf einer Notaufnahmestation bzw. einer sogenannten „Clinical Decision Unit“ als eigener stationärer Fall behandelt?
- (A) Patienten mit akutem Koronarsyndrom
(B) Exsikkosepatienten
(C) Meningitispatienten
(D) Patienten mit Pankreatiden
(E) Patienten mit Lungenembolie
- 2** Welcher Bereich ist der einzige, der unter bestimmten Voraussetzungen eine stationäre Funktion haben kann?
- (A) eine „Acute Area“
(B) eine „Fast-Track-Unit“
(C) eine „Clinical Decision Unit“ („Subacute Area“)
(D) ein Isolationsbereich
(E) ein Monitorbereich
- 3** Wie viele Patienten sollten nach einer Schätzung der „British Association for Emergency Medicine“ aus dem Jahr 2005 mindestens in einer Zentralen Notaufnahme behandelt werden, damit die Vorteile einer solchen Einrichtung zum Tragen kommen?
- (A) 10 000 Patienten
(B) 20 000 Patienten
(C) 30 000 Patienten
(D) 40 000 Patienten
(E) 50 000 Patienten
- 4** Welcher Weg aus der Notaufnahme ist in der Klinikroutine eher unüblich?
- (A) Entlassung
(B) Aufnahme des Patienten auf die Allgemeinstation
(C) Aufnahme des Patienten auf die Intensivstation
(D) Verlegung in ein anderes Krankenhaus
(E) Verlegung in eine Kur
- 5** Welcher Grund spielt für eine stationäre Aufnahme eines Patienten nach der Untersuchung in der Notaufnahmestation keine Rolle?
- (A) Vorhandensein von Selbsthilfegruppen
(B) hohe Krankheitsschwere
(C) bedrohte Vitalfunktionen
(D) Erfahrung der Ärzte in der Notaufnahme
(E) Verfügbarkeit weitergehender Untersuchungen
- 6** Welche Aussage ist nicht korrekt?
- (A) Immer weniger Patienten stellen sich in der Notaufnahme vor oder werden dort vorgestellt, vielmehr werden die Patienten immer öfter direkt in den entsprechenden Stationen selbst aufgenommen.
(B) Immer mehr Patienten stellen sich in der Notaufnahme vor oder werden dort vorgestellt.
(C) In den meisten Notaufnahmen werden die meisten Patienten nach der ersten Behandlung wieder entlassen, weil eine Hospitalisierung der Patienten ihre Prognose nicht verbessern würde.
(D) Nur ein kleiner Teil der Patienten einer Notaufnahme ist tatsächlich intensivpflichtig.
(E) Durch die Anwendung des Wissens um eine adäquate Risikostratifizierung kann die Zahl der zu hospitalisierenden Patienten reduziert werden.
- 7** Bei der Verwendung eines automatisierten externen Defibrillators durch das Personal eines Krankenhauses können die Reanimationsraten steigen auf
- (A) 5–10 %
(B) 10–20 %
(C) 15–20 %
(D) 30–50 %
(E) 40–60 %
- 8** Die Überlebenschancen eines Patienten mit Kreislaufstillstand reduzieren sich bei Vorliegen von Kammerflimmern pro Minute Verzögerung der Defibrillation um
- (A) 1 %
(B) 3 %
(C) 10 %
(D) 28 %
(E) 42 %
- 9** Welche Maßnahme in der Akutversorgung und Konsolidierungsphase zählt nicht zu den speziellen Aufgaben der Zentralen Notaufnahme?
- (A) Bildung einer Einsatzleitung vor Ort
(B) Bildung einer Katastrophenschutz-Einsatzleitung für das Klinikum
(C) Bildung von Behandlungsteams aus Anästhesisten, Chirurgen und Anästhesieschwestern
(D) material-technische Vorbereitung von Triageplatz, Registratur und Behandlungsplätzen
(E) das Minimieren der individualmedizinischen Routine auf das absolut Notwendige
- 10** Welche Aussage ist nicht korrekt?
- (A) Nach der präklinischen Triage am Notfallort ist eine erneute Triage der Patienten beim Eintreffen in die Klinik notwendig, um auch eine mögliche Änderung des Zustands der Patienten zu erfassen.
(B) Die erneute Triage in der Zentralen Notaufnahme sollte stets durch einen klinisch erfahrenen Arzt, möglichst mit einer Zusatzqualifikation zum (leitenden) Notarzt erfolgen.
(C) Leichtverletzte, gefähige Patienten werden nach der Triage frühzeitig von den übrigen Verletzten separiert.
(D) Nicht gefähige Patienten (Behandlungsbereich „gelb“) und Schwerverletzte (Behandlungsbereich „rot“) werden schnellstmöglich individualmedizinisch versorgt.
(E) Psychisch alterierte Patienten werden dem Behandlungsbereich „gelb“ zugeordnet, um bei möglichen Schockzuständen schnell eingreifen zu können.

Antwortbogen Online-Teilnahme unter <http://cme.thieme.de>

Lernerfolgskontrolle

(nur eine Antwort pro Frage ankreuzen)

1	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	6	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
2	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	7	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
3	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	8	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
4	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	9	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
5	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	10	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E

Ihre Adresse

<input type="text"/>	
Name	Vorname
<input type="text"/>	
Straße	PLZ, Ort

Erklärung

Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.

<input type="text"/>
Ort/Datum Unterschrift

CME-Wertmarken für ten

CME-Wertmarken (für Teilnehmer, die den **klinikarzt** nicht abonniert haben) Nicht-Abonnenten können beim Verlag zu folgenden Bedingungen erworben werden: 6er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 63,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901916; 12er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 99,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901917. Bitte richten Sie Bestellungen an: Georg Thieme Verlag KG, Kundenservice, Postfach 301120, 70451 Stuttgart.

Feld für CME-Wertmarke

Bitte hier Wertmarke aufkleben,
Abonnenten bitte Abonummer eintragen

<input type="text"/>

Teilnahmebedingungen der zertifizierten Fortbildung

Für diese Fortbildungseinheit erhalten Sie 3 Fortbildungspunkte im Rahmen des Fortbildungszertifikates der Ärztekammern. Hierfür:

- müssen 70 % der Fragen richtig beantwortet sein.
- muss die oben stehende Erklärung sowie die Evaluation vollständig ausgefüllt sein. Unvollständig ausgefüllte Bögen können nicht berücksichtigt werden!
- muss Ihre Abonentennummer im entsprechenden Feld des Antwortbogens angegeben oder eine CME-Wertmarke im dafür vorgesehenen Feld aufgeklebt sein.

Ihr Ergebnis

(wird vom Verlag ausgefüllt)

Sie haben von Fragen richtig beantwortet und somit bestanden und 3 Fortbildungspunkte erworben nicht bestanden.

<input type="text"/>
Stuttgart, (Stempel/Unterschrift)

Wichtige Hinweise

Die CME-Beiträge des **klinikarzt**n wurden durch die Ärztekammer Nordrhein anerkannt. Der **klinikarzt** ist zur Vergabe der Fortbildungspunkte für diese Fortbildungseinheit berechtigt. Diese Fortbildungspunkte der Ärztekammer Nordrhein werden von anderen zertifizierenden Ärztekammern anerkannt. Die Vergabe der Fortbildungspunkte ist nicht an ein Abonnement gekoppelt!

Bitte senden Sie den vollständig ausgefüllten Antwortbogen und einen an Sie selbst adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlag an den Georg Thieme Verlag KG, CME, Joachim Ortleb, Postfach 301120, 70451 Stuttgart. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2010 (Datum des Poststempels). Die Zertifikate werden spätestens 3 Wochen nach Erhalt des Antwortbogens versandt. Von telefonischen Anfragen bitten wir abzusehen.

Didaktisch-methodische Evaluation

1 Das Fortbildungsthema kommt in meiner ärztlichen Tätigkeit

- häufig vor
 selten vor
 regelmäßig vor
 gar nicht vor

2 Bezüglich des Fortbildungsthemas gab es für mich vor dem Studium dieses Beitrages

- eine feste Gesamtstrategie
 keine Strategie
 noch offene Einzelprobleme:

3 Bezüglich des Fortbildungsthemas

- fühle ich mich nach dem Studium des Beitrages in meiner Strategie bestätigt
 habe ich meine Strategie geändert:
 habe ich erstmals eine einheitliche Strategie erarbeitet
 habe ich keine einheitliche Strategie ableiten können

4 Wurden aus der Sicht Ihrer täglichen Praxis heraus wichtige Aspekte des Themas

- nicht erwähnt? Ja / Nein – wenn ja, welche:
 zu knapp abgehandelt? Ja / Nein – wenn ja, welche:
 überbewertet? Ja / Nein – wenn ja, welche:

5 Verständlichkeit des Beitrags

- Der Beitrag ist nur für Spezialisten verständlich
 Der Beitrag ist auch für Nicht-Spezialisten verständlich

6 Beantwortung der Fragen

- Die Fragen lassen sich aus dem Studium des Beitrages allein beantworten
 Die Fragen lassen sich nur unter Zuhilfenahme zusätzlicher Literatur beantworten

7 Die Aussagen des Beitrages benötigen eine ausführlichere Darstellung

- zusätzlicher Daten
 von Befunden bildgebender Verfahren
 die Darstellung ist ausreichend

8 Wieviel Zeit haben Sie für das Lesen des Beitrages und die Bearbeitung des Fragebogens benötigt?

Minuten

Fragen zur Person

Ich bin Mitglied der Ärztekammer:

Jahr meiner Approbation:

Ich befinde mich in Weiterbildung zum:

Ich habe eine abgeschlossene Weiterbildung in (bitte Fach eintragen):

Ich bin tätig als:
 Assistenzarzt
 Chefarzt
 Sonstiges
 Oberarzt
 Niedergelassener Arzt